

Liebe

Predigt über 1. Korinther 13¹

Jetzt schlägt's 13 (Korinther 13) und wir sind bei der 1, beim Thema Nr. 1 – bei der Liebe. Nichts ist so wichtig wie sie...
...und nichts so missverstanden und missbraucht wie sie.

Worum es geht – und worum nicht

Nein, es geht hier nicht um das ABC einer verordneten Willkommenskultur oder einen frommen Benimm-dich-Katalog.
Es geht auch nicht nur um ein „seid nett zueinander“, obwohl damit manchmal schon sehr viel gewonnen wäre.
Und es geht nicht darum, die Anstrengungen zu verdoppeln oder zu verdreifachen, um mehr christliche Liebe zu zeigen und Gutes zu tun.
Es geht nicht um das, was in christlichen Kreisen oft als „Liebe“ verkauft wird: Nämlich Gutmütigkeit, gepaart mit Feigheit:
Man grinst sich steif und untertänig an, will's allen nur recht machen und keinem auf den Schlips treten.
Und dann kehrt man möglichst alles unter den Teppich und wundert sich, wenn man über die Beulen stolpert.
Es geht ebenfalls nicht darum, zu allem Ja und Amen zu sagen und alles mitzumachen, was alle mitmachen sollen.
Es ist so üblich geworden oder ein Übel geworden, alles abzusegnen, was sich irgendwie humanistisch mit „Liebe“ begründen lässt.
Und man merkt nicht oder will nicht wahrhaben, wie man der Gesetzlosigkeit und damit dem Geist des Antichristen verfällt.²
Um solche falsch verstandene Liebe geht es nicht.

Worum dann?

Nun: 1. Korinther 13 steht zwischen den Kapiteln 12 und 14.
Und da geht es um den Leib von Christus.
Seit 2000 Jahren lebt Jesus Christus leibhaftig auf unserer Erde.
Wie bitte?

Ja!

Die ersten 33 Jahre als Einzelperson.
Und seit dem ersten Pfingstfest schließt GOTTES Geist, der zunächst in Jesus wirkte, Menschen, die zu Jesus gehören, zu dem **Leib von Christus** zusammen.
Menschen, die der Geist GOTTES erfüllen darf,³
bilden den Leib, den Körper von Jesus Christus auf dieser Erde.
Und Jesus Christus will durch Seinen Körper überall auf der Erde heute dasselbe tun, was Er Seinerzeit mit Seinem irdischen Einzelleib in Israel getan hat.
Dazu gehören gewisse Gaben und Fähigkeiten, die Jesus hatte und die GOTT, GOTTES Geist heute ebenfalls in besonderer Weise zuteilt.

¹ Predigttext für den Sonntag Estomihi, Reihe V (Epistel)

² Vgl. Matth 24,12(Urtext!) und 2. Thess 2,3-8 (Urtext!), wobei das in unserer Lutherischen Kirche theoretisch kein Thema ist, da Luther das Wort „Gesetzlosigkeit“ nie entsprechend übersetzt hat. Umso stärker wird genau das in dieser Kirche praktiziert, ohne dass man die Folgen erkennt und wahrhaben kann und will.

³ 1 Kor 12,13

In 1. Korinther 12 werden wesentliche solcher Gaben genannt.
Und in Kapitel 14 geht es um die Anwendung einiger dieser Gaben.
Damit Jesus heute durchkommen und wirken kann
in der Gemeinde und durch die Gemeinde!
Aber es geht da nicht nur um den Dienst von Jesus, Seine Gaben.
Sondern ebenso um Seinen Charakter, um Sein Wesen, Seine Art.
Das gehört zusammen!
*GOTT ist Liebe.*⁴
Jesus hat diese Liebe gelebt und will sie heute leben durch die Gemeinde,
Seinen Leib heute.
Darum geht es.

Klarstellen sollte ich vielleicht noch:
Kirche bzw. Gemeinde und der Leib von Christus
sind nicht unbedingt immer identische Größen.
Das eine ist eine menschliche Organisation,
von Menschen nach bestem oder schlechtem Wissen aufgebaut und erhalten.
Das andere ist ein geistlicher Organismus,
von GOTT geschaffen und zusammengefügt.⁵
Aber man darf glauben, hoffen und darum beten, dass sich der geistliche Organismus
auch in den menschlichen Organisationen, Kirchen, Gemeinden findet.
Jesus will durch Seinen Leib heute auf der Erde wirken.
Und das kann nur in der Liebe geschehen, weil GOTT Liebe ist.
Das ist der Zusammenhang. Und darum geht es.

Nun einige Schlaglichter zu 1. Korinther 13.

Ohne Liebe ist alles nichts

Das erste: Ohne Liebe ist alles nichts. Das lesen wir in den ersten 3 Versen.
Wir können alle Gaben und Fähigkeiten des Heiligen Geistes haben
– und ich wünschte, wir hätten wenigstens 5 oder 10% von dem,
was da in der Gemeinde von Korinth lebendig war –
aber wenn die Liebe fehlt, ist das alles **nichts** in GOTTES Augen.
Die tollsten Gebete, beeindruckendsten Erkenntnisse, größten Wunder,
nobelpreisverdächtiges soziales Engagement und selbst die Bereitschaft zum Märtyrertum
ist nichts, wenn die Liebe fehlt.
Das ist dann wie ein Elbdampfer auf dem Fichtelberg.
Der wäre sicher eine Attraktion, zu der viele hin pilgern,
es ließe sich Umsatz damit machen.
Aber ein Schiff gehört ins Wasser.
Nur dort kann es seinen Sinn erfüllen und transportiert etwas.
Und alle Gaben und alles Tun eines Christen gehören eingebettet in den Strom der Liebe.
Nur dann bringen sie etwas von GOTT rüber.
Die Geistesgaben müssen eingebettet sein in die Geistesfrucht,
wozu zuerst die Liebe gehört.⁶
Deshalb steht 1. Korinther 13 zwischen den Kapiteln 12 und 14.

⁴ 1. Joh 4,16

⁵ 1. Kor 12,13.18.24.28

⁶ Gal 5,22f

In den nächsten Versen wird etwas gesagt zum Wesen der Liebe:

Die Liebe macht alles gut

Bitte beachten: Hier steht nicht:

Wer liebt, ist *geduldig, freundlich, ... lässt sich nicht erbittern* usw.

Das ist kein Leistungskatalog, den man jetzt abarbeiten muss oder an dem man seine Punktzahl ablesen kann.

Sondern hier wird die Liebe an sich beschrieben.

Welche Liebe?

Zunächst einmal *GOTTES* Liebe!

Und die wird zu *unserer* Liebe, wenn wir sie erfahren, annehmen und weitergeben!

Hören und lesen Sie es bitte zunächst in dieser Weise:

Hier wird die Liebe *GOTTES* beschrieben!

So liebt *GOTT* Sie, dich und mich!

Man müsste das ganz gründlich durchbuchstabieren!

Aus zeitlichen Gründen kann ich nur einiges andeuten:⁷

DIE LIEBE ist langmütig, hat lange Zeit Mut, Herz, Lebenskraft.

Sie kann geduldig warten.

Sie hat Nachsicht und Geduld mit den Fehlern anderer.

Die Liebe hat einen langen Atem;

Sie lässt dem Anderen Zeit und gibt nicht schnell auf.

DIE LIEBE ist freundlich, brauchbar, man kann damit etwas anfangen.

Sie ist einfühlsam, taktvoll und ermutigend.

DIE LIEBE eifert nicht,

eigentlich: *sie ist nicht in leidenschaftlicher Erregung*.

Sie ist nicht neidisch, eifersüchtig, hasserfüllt gegenüber anderen.

Sie ist nicht fanatisch, sondern lässt dem Anderen Freiheit.

DIE LIEBE treibt nicht Mutwillen, sie prahlt nicht,

spielt sich nicht auf, führt sich nicht als Windbeutel auf,

macht nicht große und schöne Worte, wo nichts dahintersteht.

Sie ist nicht aufdringlich und schmeichlerisch, gibt nicht an.

Sie stellt sich nicht zur Schau.

DIE LIEBE bläht sich nicht auf, macht sich nicht wichtig,

ist nicht aufgeblasen oder hochmütig, sie überhebt sich nicht.

DIE LIEBE verhält sich nicht ungehörig, verletzt nicht den Anstand, ist nicht

rücksichtslos und taktlos, verletzt die Ehre nicht,

sie benimmt sich nicht rüde, grob oder plump.

DIE LIEBE (Gottes Liebe in uns) ***sucht nicht das Ihre***.

Sie sucht und strebt nicht nach ihrem Vorteil, ist nicht selbstsüchtig.

Sie fragt nicht: was habe ich davon? Sie denkt und handelt vom anderen her.

DIE LIEBE lässt sich nicht erbittern, wird nicht scharf und gereizt,

lässt sich nicht erhitzen, erzürnen, auf die Palme bringen.

⁷ Ausführlicher in <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/liebe-nachbuchstabiert-1-korinther-13/>

Sie lässt sich nicht zu Bitterkeit und Zynismus hinreißen.
 Sie wird nicht bitter, sondern ist zur Vergebung bereit.
 Sie wendet sich nicht nur den sympathischen Menschen zu,
 sondern auch den schwierigen.

DIE LIEBE rechnet das Böse nicht zu,

stellt das Böse und Schlechte nicht in Rechnung,
 rechnet es niemandem an, denkt auch nicht darüber nach,
 beachtet erlittenes Unrecht nicht.

***DIE LIEBE freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
 sie freut sich aber an der Wahrheit;***

sie kennt also keine Schadenfreude.

Sie freut sich an Echtheit.

Sie freut sich, wenn Recht und Wahrheit den Sieg davontragen.

Die Liebe liebt die Wahrheit und ist mit ihr einig, eins. Das sehen wir an Jesus.⁸

DIE LIEBE erträgt alles.

Das Verb leitet sich von „Dach, Decke, decken“ ab:

Ein Haus mit einem Dach versehen, etwas bedeckt halten.

D.h. die Liebe gibt Geborgenheit, schützt das Schwache,
 trägt es nicht nach außen, aber schützt vor Bösem, dass es nicht eindringt.

Weil sie mit Gottes Möglichkeiten rechnet, gibt sie nicht auf, sondern kann ertragen.

Liebe hält Stand, bleibt aufrecht und ermutigt.

DIE LIEBE glaubt alles.

D.h. Liebe und Vertrauen sind Zwillingsgeschwister.

Liebe lebt aus dem Vertrauen und vertraut sich auch an,

traut dem anderen etwas zu, baut auf ihn, erkennt ihn an, ist von ihm überzeugt.

DIE LIEBE hofft alles,

d.h. die Liebe gibt nie etwas oder jemanden als hoffnungslos auf,
 sie erwartet alles Gute vom anderen und ist frei von Vorurteilen.

DIE LIEBE duldet alles, wörtlich: sie bleibt darunter,
 hält aus und hält stand, flieht nicht vor schlimmen Verhältnissen.
 Die Liebe hat immer noch Geduld ohne schwach zu werden.

DIE LIEBE hört niemals auf. „fällt niemals“, wird nicht hinfällig, verfällt nicht,
 fällt nicht um, lässt nicht nach.

Sie veraltet, versagt, unterliegt nicht; kommt nicht um,
 geht nicht zugrunde, kommt nicht ans Ende.

Am zutreffendsten lässt sich das Griechische noch englisch wiedergeben:

Love never fails.

aaa

So liebt dich GOTT.

Mit dieser Liebe begegnet dir Jesus und führt dich.

Und der Heilige Geist hat genau diesen Charakter.

Wenn *andere* so zu dir sind, dann kannst du dir gratulieren!

Und wenn *du* so zu anderen sein kannst, dann hast du gewonnen.

⁸ Vgl. auch Eph 4,15(-16: Auch hier geht es um den Leib von Christus!)

Daraus ergibt sich nun die Frage:

Wo in aller Welt bekomme ich diese Liebe?

Wo in aller Welt bekomme ich diese Liebe?

Und wie kann ich so lieben?

Du kannst sie nicht kaufen oder dir verdienen.

Du kannst sie dir nicht antrainieren oder mit guten Vorsätzen zu ihr hingelangen.

Du kannst immer nur geben, was du zuvor empfangen hast.

Du kannst diese Liebe nur empfangen, dir schenken lassen, und zwar von GOTT selber. GOTT ist diese Liebe.

Und diese Liebe GOTTES ist ausgegossen, ausgeschüttet in unsere Herzen, (nicht nur ein bisschen hineingetröpfelt), die Liebe Gottes ist in Fülle reichlich ausgeteilt⁹ durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist, sagt die Bibel.¹⁰

Wenn GOTTES Geist in dir ist, dich erfüllt hat,

dann ist diese Liebe in dir, erfüllt dich genau diese Liebe.

ER bringt sie mit. Und ER lässt sie als Frucht wachsen.¹¹

GOTTES Geist bringt GOTTES Liebe und Gaben mit,

so dass wir sie erleben und erfahren und in ihnen leben können und sie weitergeben.

Also wir müssen und dürfen GOTTES Geist empfangen

und dann lernen, tatsächlich aus dieser Quelle zu leben.

Und so wird sich das immer mehr entfalten!

Da wird nichts von uns gemacht und produziert,

sondern es ist dann einfach da, wird geschenkt.

Und wir haben die Verantwortung, das anzuwenden und weiterzugeben.

Und das hat Zukunft! Für immer und ewig.

Und das wäre der letzte Punkt:

Der Liebe gehört alle Zukunft

Der Liebe gehört alle Zukunft!

Sie *hört niemals auf!*

Alles andere, auch wenn es geistlich jetzt noch so beeindruckend ist, wird aufhören, wird im Himmel nicht mehr nötig sein.

Bis dahin brauchen wir es allerdings noch, auch all die Gaben, wenn Jesus wirklich bei uns durchkommen soll.

Trotzdem ist das nur Stückwerk, noch nicht das Ganze, Volle.

Wir leben im Vorläufigen, noch nicht in der Vollendung, der vollen Reife.

Schon allein deshalb muss es immer in die Liebe eingebettet sein.

Denn wo die Liebe regiert,

sind Unvollkommenheiten, Bruchstücke und sogar Fehler noch keine Katastrophe.

Sie werden trotzdem zu GOTT hinführen, zu dem GOTT, der die Liebe ist.

Was für immer bleibt, das ist der **Glaube**,

das Vertrauen zu *dem* GOTT, der es gut mit uns meint.

Was für immer bleibt ist die **Hoffnung** auf *den* GOTT,

der immer noch Gutes in Petto hat und tun wird,

der alles gut macht und immer für Überraschungen gut ist.

⁹ The word denotes both abundance and diffusion...: Rogers, The New Linguistic and Exegetical Key to the Greek New Testament, z.St.

¹⁰ Römer 5,5

¹¹ Gal 5,22

Und was für immer bleibt ist die **Liebe**,
das Regierungsprinzip wo der Himmel herrscht, das Regierungsprinzip im Reich GOTTES.
Und wo die Liebe regiert, da klärt sich der Rest.
Deshalb ist die Liebe das Größte.
Was in der Ewigkeit zählt und bleibt, das soll schon in unserer Zeit sichtbar werden.
Das Göttliche leuchtet so im Menschlichen auf.

Und wenn es im 1. Korinther 13 schlägt, dann sind wir bei der 1, bei dem Thema Nr. 1,
wo GOTTES Herz schlägt und auch unser Herz schlagen sollte:
Bei der Liebe.

EG 401,1-4 oder 251, 5-7

Gebet

*Gott, Du bist die Liebe!
Vater, ich bitte Dich,
dass die Liebe, mit der Du Jesus liebst, in mir ist.
Gib, dass der Christus durch den Glauben in meinem Herzen wohnt,
so dass ich tief in der Liebe eingewurzelt
und sicher in der Liebe als Fundament gegründet bin.¹²*

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten:

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.¹³

¹² Nach 1. Johannes 4,16 + Johannes 17,26 + Epheser 3,17 und Kolosser 2,7

¹³ EG 416 und 825 (Sachsen), Text: aus der Normandie um 1913, früher Franz von Assisi zugeschrieben